

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BE SCHÖNE KÜNSTE

Kunsthandel

Niederlande

1933- 1945

Personale Informationsmittel

Alois Miedl

BIOGRAPHIE

- 25-4** ***Die Kunst des Geschäftemachens*** : Alois Miedl (1903-1970) - eine Biografie zwischen Kommerz und Kunst / Sophia Barth-Coorssen. - Köln : Böhlau, 2025. - 489 S. : Ill. ; 24 cm. - (Kunst- und Kunstgeschichte im Nationalsozialismus ; 11). - Zugl.: München, Univ., Diss., 2024. - ISBN 978-3-412-53278-9 : EUR 80.00
[**#9793**]

Die Kunsthistorikerin und Provenienzforscherin Sophia Barth-Coorssen legt ihrer ausführlichen Studie ***Die Kunst des Geschäftemachens***¹ die These zugrunde: daß spätestens im Nationalsozialismus ein neuer Typ Kunsthändler entstanden sei. Ihm sei der Profit wichtiger als das Objekt selbst, Kunst sei schlicht eine Ware und kein materialisiertes Ideal mehr, das nur von Liebhabern oder Kennern weitergegeben werden sollte. Sie belegt diese These anhand der erstmals erarbeiteten Biographie von Alois Miedl, den sie als „reinen Kaufmann“ bezeichnet, der ohne große Kenntnisse, aber äußerst erfolgreich zur NS-Zeit mit Kunstobjekten handelte.

Die Verfasserin begründet in ihrem Vorwort *Warum diese Studie?* (S. 11 - 20), warum sie so viel Wert darauf gelegt habe, den wirtschaftlichen Werdegang Miedls auch schon vor 1933 gründlich und quellenbasiert aufzuarbeiten: Sie wollte belegen, daß Miedl im späteren Kunsthandel, den er nur fünf Jahre lang betrieb, „genuin profitorientierten Strategien“ folgte, die er sich in den Jahren vor der NS-Zeit angeeignet hatte (S. 14).

In den kurzen ersten Kapiteln werden daher Miedls *Herkunft und Ausbildung (1903 bis 1924)* (S. 21 - 31) sowie erste geschäftliche Erfolge erläutert. Tiefergehend steigt die Autorin in die vielen wirtschaftlichen Verflechtungen, Übernahmen, Firmengründungen und Exportgeschäfte in zwei längeren Kapiteln ein, die die *Expansion während der Weltwirtschaftskrise (1925 - 1929)*

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/135549219x/04>

(S. 41 - 60) sowie Miedls *Internationalisierung des Firmengeflechts (1933 - 1939)* (S. 83 - 128) erörtern. Sie nutzt hierzu Quellen aus „inner- und außer-europäischen Archiven [...] in acht Ländern“ (S. 17), was man dem Werk auch anmerkt. Es würde zu weit führen, die Forschungsergebnisse hier im einzelnen wiederzugeben, aber der Plan der Autorin, nicht nur eine rein kunsthistorische Arbeit zu verfassen, sondern auch „wirtschafts-, rechts- und zeithistorische Dimensionen“ (S. 9) darzustellen, ist in der Umsetzung geglückt. Anhand Miedls Firmenimperium, das sich ständig dem Markt anpaßte, ist sein Geschäftsgebaren gut nachzuvollziehen, das bereits vor der NS-Zeit latent bis nachweisbar illegal mit Verschleierungstaktiken, Deckfirmen, Spekulationen und Mittelsmännern arbeitete.

Für die Kunstgeschichte, die sich mit der NS-Zeit und dem Kunstraub der Nationalsozialisten befaßt, ist das lange siebte Kapitel am aufschlußreichsten: *Geschäfte während der deutschen Besatzung der Niederlande (1940 - 1944)* (S. 129 - 340). Miedl begann bereits Anfang der 1930er Jahre, in Deutschland Kunst zu erwerben, um sie in den Niederlanden gegen Devisen zu veräußern. Durch seinen Einstieg in den Rohstoffsektor, der spätestens zu Beginn des Zweiten Weltkriegs strategisch wichtig wurde, kam Miedl in Kontakt mit NS-Größen wie Hermann Göring, der auch als Kunstsammler in Erscheinung trat und einer von Miedls Kunden wurde. 1940 konnte Miedl die etablierte Kunsthandlung des Amsterdamer Händlers Jacques Goudstikker (1897 - 1940)² erwerben; das bedeutete, daß er nicht mehr einzelne Werke kaufen und verkaufen mußte, sondern einen kompletten Warenbestand samt Kontaktmöglichkeiten zur Verfügung hatte. Die hier vorliegende Biographie ist die erste umfassende Darstellung der Kunsthandlung unter Miedls Leitung und damit für die Kunstgeschichte und Provenienzforschung von elementarer Bedeutung.

Aufschlußreich ist auch die detaillierte Aufarbeitung noch vorhandener Geschäftsunterlagen, die Preisentwicklung, Kundenbeziehungen sowie An- und Verkäufer auf dem niederländischen Kunstmarkt nachvollziehbar macht – genau wie die satten Profite, die Miedl bei vielen Transaktionen erzielen konnte. So betrug seine Gewinnspanne zum Beispiel im Jahr 1941 üppige 30 Prozent. Miedl hatte außerdem Kontakte zu Hitlers „Leibfotograph“ Heinrich Hoffmann³ sowie zur Kunsthändlerin Maria Almas-Dietrich,⁴ durch die er diverse Werke zu hohen Preisen an die Reichskanzlei bzw. das geplante „Führermuseum“ in Linz veräußern konnte.

Über die politische Einstellung Miedls will die Autorin kein finales Urteil ziehen. Daß Miedl sich NS-Größen andiente und von ihnen profitierte, belegt noch nicht, daß er selbst der nationalsozialistischen Ideologie anhing. Zudem war er mit einer Jüdin verheiratet, was ihm auch dazu diente, sich nach

² https://de.wikipedia.org/wiki/Jacques_Goudstikker [2025-11-09; so auch für die weiteren Links].

³ **Hitlers Fotograf Heinrich Hoffmann** : eine Biografie / Sebastian Peters. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2025. - 619 S. : Ill. ; 24 cm. - Zugl.: München, Univ., Diss., 2021. - ISBN 978-3-8353-5828-7 : EUR 34.00 [#9571]. - Rez.: **IFB 25-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13153>

⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Maria_Almas-Dietrich

seiner Absetzung nach Spanien 1944 als Verfolgter des NS-Staats zu inszenieren. 1954 kehrte Miedl mit seiner Familie nach München zurück, wo er zwar in diversen Prozessen angeklagt wurde, aber trotzdem relativ unbehelligt bis zu seinem Tod 1970 leben und arbeiten konnte.

Die hier vorliegende Studie erweitert die Kenntnisse vor allem um den niederländischen Kunsthandel während der NS-Zeit um entscheidende Details. Was sie aber wirklich verdienstvoll werden läßt, ist die Einordnung eines zeitweiligen Kunsthändlers in den wirtschaftlichen, politischen und sozialen Gesamtkontext der Zeit. So wird aus einer Biographie ein Einblick in deutsche und europäische Wirtschaftsgeschichte von der Weimarer Republik bis in die bundesrepublikanische Zeit.

Anke Gröner

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13380>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13380>